



# Gerüstet für die Grippezeit

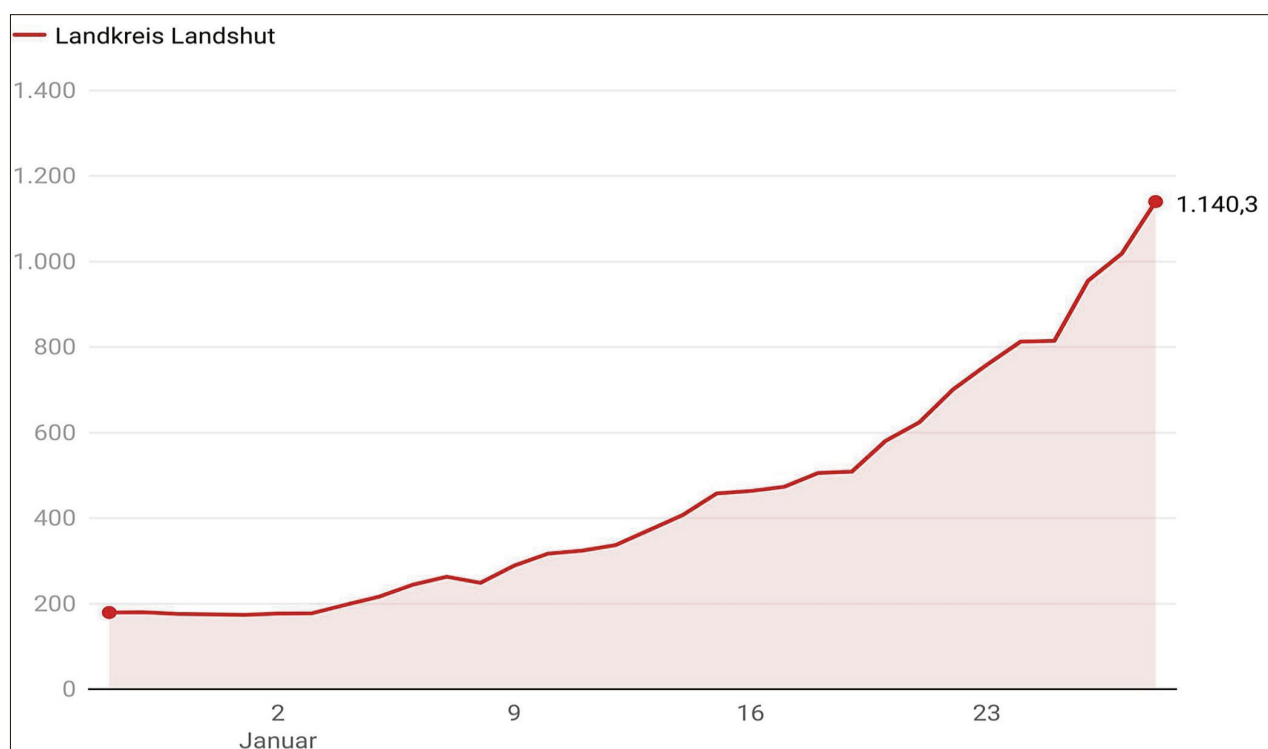
Hausärzte sind bei typischen Winterinfekten die richtige Anlaufstelle – Inzidenz steigend

**Landkreis/Landshut.** (red/tg) Überall wird gehustet, geschnäuzt und gekrächt: Januar und Februar sind die typischen Monate für Erkältungen, grippale Infekte und andere Erkrankungen – auch unabhängig von Corona. Doch eines ist klar: Menschen mit diesem Krankheitsbild sind kein Fall für den Rettungsdienst und die Notaufnahmen, sie sind am besten bei ihrem Hausarzt aufgehoben.

„Unsere Hausarztpraxen sind für die typische Infektzeit gerüstet, wir sind für unsere Patienten da“, stellt der Versorgungsarzt von Stadt und Landkreis Landshut, Dr. Uwe Schubart, klar. Die Sorge wegen möglicher Corona-Quarantäne ist nachvollziehbar: Aus diesem Grund haben viele der niedergelassenen Allgemeinmediziner ihren Praxisbetrieb angepasst und vor oder nach den üblichen Öffnungszeiten eigene Infekt-Sprechstunden eingeführt, bei denen gerade diese typischen Krankheitsbilder behandelt werden können. „Viele Dinge können auch telefonisch geklärt werden, sei es das Ausstellen von Überweisungen oder in bestimmten Fällen auch Krankschreibungen – bitte melden Sie sich vorab bei Ihrer Praxis“, empfiehlt Schubart, der selbst Allgemeinmediziner ist und eine eigene Hausarztpraxis betreibt.

## Bereitschaftspraxen nur für Notfälle gedacht

Am späten Abend beziehungsweise an den Wochenenden, wenn die Hausarztpraxen grundsätzlich nicht geöffnet haben, sind die Bereitschaftspraxen der Kassenärztli-



Binnen eines Monats ist die Sieben-Tage-Inzidenz im Landkreis von knapp 200 auf 1140 am gestrigen Freitag angestiegen.  
Grafik: LZ-Datwraper/RKI

chen Vereinigung Bayerns (KVB) am Klinikum und an der LAKUMED-Klinik in Landshut die erste Anlaufstelle für Personen mit Beschwerden und Infekten – die in wirklich begründeten Notfällen natürlich die Patienten in begründeten Fällen dann in die stationäre Behandlung überweisen. Nähere Informationen gibt es auch unter [www.116117.de](http://www.116117.de). In schwerwiegenden Notfällen mit akuter vitaler Gefährdung oder Atemnot ist natürlich weiterhin die Alarmierung des Rettungsdienstes unter 112 die erste Wahl.

Währenddessen steigen die Sieben-Tage-Inzidenzen, die täglich vom Robert-Koch-Institut ausgewiesen werden, weiter stark an: Sie lagen am Freitag bei 1140,3 im Landkreis und 1245,5 in der Stadt. Seit Wochenmitte wurden dem Staatlichen Gesundheitsamt Landshut 1264 neue Befunde übermittelt. Seit Pandemiebeginn sind bislang 32013 Personen positiv getestet worden, wovon 28157 bereits die häusliche Quarantäne verlassen konnten (plus 730 seit Mittwoch). Die Zahl der aktiven Infektionen ist erneut um 533 auf 3470 gestiegen.

Es wurde ein weiterer Todesfall gemeldet, bisher sind 386 Personen in Zusammenhang mit SARS-CoV2 verstorben. Das rasant steigende Infektionsgeschehen zeigt sich nun auch in den Normalstationen der regionalen Akutkliniken. Hier müssen 36 Personen isoliert werden, zehn mehr seit Wochenmitte, wobei einige dieser Patienten aus anderen Gründen sich in medizinischer Behandlung befinden. Im Intensivbereich sind sieben Patienten mit bestätigter Covid19-Infektion in Behandlung und damit einer mehr. (Stand: 28. Januar 2022).

## Aktivsenioren beraten telefonisch

**Landkreis.** (red) Wegen der aktuellen Corona-Situation findet die für 1. Februar geplante Sprechstunde der Aktivsenioren von 10 bis 12 Uhr wieder telefonisch statt. Interessenten mit Fragen zur Existenzgründung, Betriebserhaltung oder Nachfolge sowie zu Marketing- und Vertriebsthemen können sich unter Telefon 0172-5760503 mit Dr. Dagmar Seghuter in Verbindung setzen. Weitere Informationen gibt es unter [www.aktivsenioren.de](http://www.aktivsenioren.de).



**SCHACHNOTIZ NR. 894:** Stellung Weiß K g1 D d1 S e5 T a1 B a4 b3 c3 d4 f2 g2 und h2; Schwarz K g7 D f5 S f4 T e2 B a7 b7 c5 d5 f7 g5 und h6. Ralf Spierling ist ein mittelmäßiger Feierabend-Internetspieler. Für ihn ist es faszinierend, sich spätabends zum Entspannen mit jemandem auf der Welt in einer anderen Zeitzone mal kurz zu duellieren – zum Beispiel bei einer Blitzpartie über fünf Minuten. Spierling hatte noch 18 Sekunden auf der virtuellen Schachuhr, als ihm als Schwarzem am Zug trotz erhöhtem Puls ein herrlicher Gewinnzug auffiel, wie kam's? Die Lösung sehen Sie wieder am nächsten Samstag in der LZ. Auflösung der letzten Schachnotiz Nr. 893 vom 22. Januar: 1. e4 L b4 2. S b1 ! K x T c4 3. D d5++ oder 2. --- L a5 3. S a3++ oder 2. --- L c5 3. D a4 ++ matt. Grafik: Anton Königl

## Mittelstand sehnt sich nach Entlastung

**Landkreis.** (red) Der Vorsitzende Mittelstandsunion der CSU, Marcus Zehentbauer fordert Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck auf, „konkrete Vorschläge für ein Wachstum der Wirtschaft“ zu machen. Der Jahreswirtschaftsbericht des Wirtschaftsministers zeige für Mittelständler und Einzelhändler keinen Weg aus der Stagnation auf. „Während unsere Mittelständler immer noch unter der Pandemie, den steigenden Stromkosten und der Inflation leiden, kommt aus dem Wirtschaftsministerium lediglich politische Prosa. Eigentlich sollte die Vorstellung des Jahreswirtschaftsberichts eine Sternstunde für das Bundeswirtschaftsministerium sein. Unser Land braucht jetzt Impulse für mehr Innovationen, mehr Wettbewerb und mehr Wachstum“, sagt Zehentbauer. Der Mittelstand brauche einen Befreiungsschlag. Der Fokus des Wirtschaftsministers solle darauf liegen, Unternehmen zu entlasten, Bürokratie abzubauen, die Verwaltung zu digitalisieren, Planverfahren zu beschleunigen und so schnell Wachstum zu schaffen, wird Zehentbauer in einer Mitteilung zitiert.

# „ABU an der FOS ist genau das Richtige für mich“

Kristina Oswald und Lukas Greineder sind Schüler der Fachrichtung ABU in Schönbrunn (2)



**E**in fröhliches Hallo tönt aus dem Laptop, es stammt von der 21-jährigen Maria Gruber, die 2021 mit dem Abitur die FOS mit der Fachrichtung ABU in Schönbrunn abgeschlossen hat und nun an der Technischen Universität in München Biochemie studiert.

Per Video ist die ehemalige Bezirksschülersprecherin zugeschaltet, um Kristina Oswald aus Wurmsham und Lukas Greineder aus Bad Griesbach, beide Klasse 11 FOS, wertvolle Tipps für ihre Schullaufbahn in Schönbrunn zu geben. „ABU – das ist so viel mehr als Landwirtschaft“, meint die Studentin. Die Abkürzung steht für Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie; der Schwerpunkt dieser Ausbildungsrichtung liegt folglich im Unterricht auf naturwissenschaftlichen Fächern wie Biologie, Chemie oder Physik, selbstverständlich kommen auch die allgemeinbildenden Fächer nicht zu kurz.

## Gesammeltes Wissen zielgerichtet vertiefen

Nach einem Jahr Berufsausbildung als Elektronikerin für Energie- und Gebäudetechnik wurde der 17-jährigen Kristina Oswald bewusst, genau diese Bereiche vertiefen zu wollen. Zufällig berichtete ihre Schwester zu dieser Zeit von der FOS ABU in Landshut-Schönbrunn, die sie bei einer Informationsveranstaltung kennengelernt hatte.

Kurzerhand entschlossen sich die beiden Schwestern dazu, zusammen diesen Weg einzuschlagen, und be-



Kristina Oswald bei einem Versuch zur Bildung einer Ionenverbindung im Rahmen des Chemiepraktikums im Labor der Schule. Foto: FOS

suchen nun die Jahrgangsstufe 11 FOS, Fachrichtung Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie. Kristina freut sich sehr, diesen Entschluss gefasst zu haben, da sie

sich beruflich genau in dieser Richtung weiterentwickeln will. Die Eltern von Lukas Greineder führen einen eigenen landwirtschaftlichen Betrieb, außerdem kennt er in sei-

nem Bekanntenkreis einige Absolventen mit Fachabitur made in Schönbrunn.

Neben deren Empfehlung motiviert den 17-Jährigen der Wunsch, an der FOS ABU den Grundstein für sein Studium an der Fachhochschule zu legen: „Mein Plan ist es, nach dem Abschluss der zwölften Klasse in Weihenstephan Agrarwissenschaften zu studieren“, so Lukas.

## Viele schwärmen: „Man hat so viele Möglichkeiten“

Gerade das sei das Schöne an der FOS, entgegnet Maria Gruber, dass man so viele Möglichkeiten habe. „Man macht nach der zwölften Klasse sein Fachabitur oder man schließt mit dem Abitur die 13. Klasse ab. Und trotzdem bleibst du durch die fachpraktische Ausbildung in deinem Fachgebiet, das du dir ausgesucht hast und das dir gefällt.“ Diese fachlichen Erfahrungen sammeln die Schüler der Klasse 11 FOS während vielfältiger Lehrgänge und im Rahmen ihres Praktikums passend zur Ausbildungsrichtung ABU, das eine spannende Ergänzung zum Schulalltag darstellt. „Im Vorfeld wusste ich gar nicht, dass ich Ziegen so gerne mag. Nun sind es meine Lieblingstiere“, stellt Kristina Oswald lachend fest, die ihre fachpraktische Ausbildung auf einem biologischen Ziegenhof absolviert.

Besonders die Zeit im Wohnheim in unmittelbarer Nähe zur Schule vermisst die ehemalige Schülerin Maria Gruber, denn dort haben sich Freundschaften intensiviert, die sie heute noch begleitet. Auch Lukas Greineder genießt die Gemeinschaft und Selbstständigkeit in der WG. Maria Grubers Tipp, ein Apartment im Wohnheim zu beziehen, will Kristina Oswald daher nächstes Schuljahr umsetzen: „Unbedingt!“